

Ausschnitt der Zielmarktanalyse über das Marktpotential Italien:

- Eine große Nachfrage bei Produkten, die aus dem Ausland nachgefragt werden, sind zum Beispiel Geräte für die **häusliche Pflege, Fernüberwachungssysteme, medizinische Laser, Endoskope, bildgebende Geräte, nichtinvasive mikrochirurgische Geräte, Spritzen, Katheter, Kanülen, Anästhesiegeräte, EKGs, Herzschrittmacher und Defibrillatoren, Beatmungsgeräte/Sauerstoff-/Ozontherapiegeräte, Geräte für die Augenpflege, Herzschrittmacher, telemedizinische Geräte und orthopädische Prothesen.**
- Laut GTAI, soll die italienische **Nachfrage nach medizintechnischen Produkten in Zukunft weiter steigen.** Aktuelle Bauprojekte mit hohen Investitionssummen, darunter neue Krankenhäuser in Mailand wie das Policlinico (201 Millionen Investition) sowie das Galeazzi Krankenhaus im Milano Innovation District auf dem Mailänder Expo-Gelände (200 Millionen), dessen Vision es ist, ein „Krankenhaus für das Gesundheitswesen der Zukunft“ (it.“Un ospedale per la sanità del futuro“) zu werden, sowie ein neues Krankenhaus in Pisa (Cisanello, 500 Millionen Euro) und in Ronchetto sul Naviglio bei Mailand (450 Millionen Euro) könnten deutschen Unternehmen laut den Fachleuten von GTAI vielversprechende Aufträge bescheren.
- Die Hauptabnehmer von medizintechnischen Produkten in Italien sind **staatliche Krankenhäuser und Privatkliniken.** Auf diese Einrichtungen entfällt der größte Teil der Nachfrage nach moderner Medizintechnik. Arztpraxen sind selten mit größeren Geräten ausgestattet. **Deutschland** war im Jahr 2019 **zweitwichtigster Lieferant für medizintechnische Produkte** und verfügt über eine starke Marktstellung. Aus Deutschland werden insbesondere **orthopädische Apparate, Elektrodiagnosegeräte sowie Spritzen, Nadeln, Katheter und Kanülen importiert, vielfach aber auch Beatmungsgeräte, künstliche Nieren und Endoskope**
- Einige Segmente, die während der Corona-Krise nahezu einen zeitweisen Stillstand erlebten, wie z.B. **Orthopädie, Prothetik, Optik und Standard-Medizintechnik,** werden einen entsprechenden **Nachholbedarf** haben
- Die Regierung in Italien hat beträchtliche Investitionen in die Entwicklung medizinischer Software für die **elektronische Patientenakte** getätigt. Die am weitesten verbreiteten digitalen Dienste in Unternehmen sind das Herunterladen von Berichten über das Internet und die Buchung von Diensten über das Internet (61 %), während fortgeschrittenere Funktionen wie klinische Entscheidungshilfen, die Verwaltung von Einwilligungserklärungen für Gesundheitsverfahren, digitale Dienste für Bürger und Dienste, die über mobile Technologien angeboten werden, weniger verbreitet sind. Die elektronische Gesundheitsakte kann ein leistungsfähiges Instrument sein, um den Bürgern zentralisierte und einheitliche digitale Dienste anzubieten und soll in Italien weiter ausgebaut werden. Bisher wird sie noch von zu wenigen Bürgern in Anspruch genommen. Ende 2019 hatten nur etwa 4 von 10 Italienern die elektronische Patientenakte aktiviert. Dies könnte sich nach der Corona-Krise stark ändern, da die Vorteile nun klar auf der Hand liegen.